

# ZSOMBOLYAER ZEITUNG.

Organ für locale und öffentliche Interessen.

**Pränumerationspreise:**  
 ganzjährig . . . 8 Kr.     vierteljährig . . . 2 Kr.  
 halbjährig . . . 4 „     Einzelne Nummer 20 Hell.  
 Für das Ausland und Amerika ganzjährig 10 Kronen.

Verantwortlicher Redakteur:  
**JOHANN KOCH jun.**  
 Hauptmitarbeiter und Administrator:  
**J. L. VISZKOCZILL.**

**Inserate**  
 werden nur gegen Vorausbezahlung in unserer Administration und in allen Annoncen-Expeditionen des In- und Auslandes angenommen.

Erscheint jeden Sonntag.

## Zur Commafirungsfrage.

In der jüngsten Nummer des Zsombolyaer Politisches Volksblatt, las ich einen Artikel, zur Frage der Commafirung von Herrn Nikolaus Wild. In diesem Artikel bemüht Herr Wild sich die Commafirung des Zsombolyaer Hotters als nicht notwendig hinzustellen. Aus diesem Grunde fühle auch ich mich veranlaßt vor die Öffentlichkeit zu treten, um meiner gegentheiligen Ueberzeugung Ausdruck zu verleihen.

Herr Wild behauptet in seinem Artikel unter Anderem; „Ein gewisser Kreis Zsombolyaer Grundbesitzer hegt den Wunsch das Feld zu commafiren, trotzdem der kleine Grundbesitzer für die Commafirung nicht eingenommen ist, da dieselbe für ihn nur von Nachtheil sein kann.“ Ich aber sage, daß Herr Wild diesbezüglich stark im Irrthume ist; denn abgesehen davon daß auf dem Zsombolyaer Hotter kein einziger Großgrundbesitzer Grundeigenthum besitzt, möge Herr Wild überzeugt sein, daß gerade die Feldbesitzer unter 50 Joch in größerer Anzahl für die Commafirung eingenommen sind, als jene die mehr als 50 Joch besitzen; ja daß durch die Commafirung für den kleinsten Grundbesitzer gerade sovieler Vortheile erwachsen als für den Größten. Nehmen wir beispielsweise an, wenn jemand 7 Joch Feld auf 7 Plätzen zerstreut lie-

gen hat, ob er im Stande ist dasselbe so billig und rationell zu bearbeiten, als wenn dasselbe in einem einzigen Complexe in der Nähe des Wohnortes läge?

Herr Wild gibt ferner als Gegner der Commafirung, die schöne praktische und gleichmäßige Eintheilung unseres Hotters als Ursache an. Auch ich bin, — wie jeder Zsombolyaer — stolz darauf, daß unser Hotter wirklich sehr vortheilhaft eingetheilt ist; aber ich behaupte gerade deshalb sind wir in der Lage unseren Hotter so gerecht zu commafiren, wie es anderwärts kaum möglich sein dürfte, da wir in unserem Hotter weder sogenanntes Salterfeld, noch nennenswerthe Vertiefungen besitzen. Auch könnte man das Feld so eintheilen, daß jeder Eigenthümer von der Straße aus in seinen Besitz gelangen könnte. Nicht wie Herr Wild glaubt, daß jeder Besitzer einen separaten Weg haben müßte und noch obendrein bemüßigt wäre zumindestens 1 Joch Feld als Wirtschaftshof auszuscheiden. An dieser Stelle kann ich nicht unerwähnt lassen, daß Herr Wild, als er diese Ursache in's Treffen führte, wohl nicht daran gedacht haben dürfte, daß gerade sein Vater Alexander Wild es war, der sogar auf ein und zwei Joch Feldbesitz, je ein Gebäude, aus gutem Material aufbauen ließ. Herr Wild aber möge sich trösten, wenn die Commafirung auch durchgeführt werden sollte, so wird sich wohl niemand er-

dreisten ihm vorzuschreiben, er möge seine bisherige Inuervirtschaft systiren u. seine Wirthschaftsgebäude hinausbauen denn trotzdem kann er doch rationeller und billiger arbeiten, wenn er Alles in einem Complexe besitzt, als wenn er auf dem ganzen Hotter herumzufahren hat.

Was die Tauschcommafirung anbelangt, halte ich dieselbe für geradezu unmöglich; bin aber auch fest überzeugt, daß gerade so auch Herr Wild und jeder Anderer dieselbe für ein Ding der Unmöglichkeit betrachten muß.

Bezüglich der Ingeneurs-Spesen sind wir aus anderen, bereits commafirten Gemeinden zur Genüge orientirt, daß dieselben — da keine Bemessung zu bezahlen ist — auf höchstens 3-10 Kronen per Joch zu stehen kommen.

Auch meint Herr Wild, der Bauer vom alten Sagtge hätte Ursache gehabt seine Felder commafiren zu lassen und nicht wir. Man setze sich doch in jene längst vergangene Zeiten zurück und bedenke, ob der Bauer von jemals Ursache hette zu Commafiren, da er doch Alles sozusagen mit der Hand verarbeiten mußte, billige und brave Dienstkleute in Ueberschuß zur Verfügung hatte u. obendrein eine wahre Bagatelle von Steuern und sonstigen Abgaben zu leisten hatte! Konnte es diesem eigentlich nicht alles eins sein, auf welche Weise er sein Anwesen bearbeitet? Durfen aber auch wir heute,

## Feuilleton.

### Ein aktuelles Thema.

Mit einem sehr aktuellen Thema beschäftigt sich ein im Verlage von Walter Fiedler in Leipzig erschienenenes, sehr lesenswerthes Büchlein: „Wie reist man billig?“ Ein praktischer Führer für Alle, die mit geringen Ausgaben eine genussreiche Reise selbst in die berühmtesten Gegenden machen wollen. Von Max Bruch. Weit entfernt davon, mit trockenen Reise-regeln zu dienen, bietet der Autor sehr hübsche Essays über das Reisen und neben realen Rathschlägen finden sich viele feine, von Menschenkenntniß zeugende, oft satirische Beobachtungen. Der Autor zitiert auch zahlreiche andere ausgezeichnete Werke, so beispielsweise vielfach des Grafen Baudissin goldenes Buch der Sitte. Eine der amüsantesten Partien des Buches ist Otto Franke's „Neuen Reisebildern“ entnommen und beschäftigt sich mit der Frage: Soll man auf Fußwanderungen seine Frau mitnehmen? Otto Franke kommt zu dem Schlusse: Reise Du mit Deiner Frau, nimm sie mit, sowohl um Deinet- als um ihretwillen! Allerdings eine Einschränkung macht er. Die Frau, von der er dem Ehemann anrath, daß er sie mitnehmen soll, darf nicht anspruchsvoll sein, darf nicht zwischen den Meeresdünen oder vier-

tausend Fuß über dem Meere den Komfort ihres Heims suchen und darf endlich nicht Koffer in den Dimensionen der Arche Noa mitschleppen. Sonst aber begründet er seine Anschauung in launiger und vielfach zutreffender Weise.

Der Mann soll seine Frau auf die Reise mitnehmen:

1. Weil es human ist. Wahrlich, der Mann hat die Erholung nicht nöthiger als sie. Während des ganzen Jahres kommt sie aus dem Gefrappel nicht heraus. Vielleicht hat der Mann größere Kämpfe zu bestehen. Aber die zahllosen Kleinigkeiten und Aergerlichkeiten des Lebens sind wie Rückenwürmer, die sie fort und fort umgeben und heunruhigen. Mit Kindern und Dienstmädchen muß sie sich von früh bis spät quälen. An jeden Morgen, den Gott kommen läßt, treten, trotz dem Evangelium, die Fragen: Was werden wir essen? Wie läßt sich hier sparen und da sparen? — mit barbarischem Zwang an sie heran. Und wenn der Mann nach des Tages Last und Hitze beim Glase Bier seine Pfeife anzündet, dann muß sie noch über Peters undichte Stiefel und Fridas zerbrochenen Regenschirm grübeln, Knöpfe ansetzen und Röcklein stücken und flicken. Und so eine Frau sollte nicht auch eine Erholung nöthig haben?

2. Nimm Deine Frau mit, um sie zu bilden. Es ist eine häufige Klage der Männer, daß die Frauen so wenig Interesse haben und ihnen,

den Männern, nicht in ihre „höheren Sphären“ zu folgen wissen. Ich will, um Niemand zu beschämen, diese erhabenen und männlichen Geister hier nicht fragen, ob sie ihrerseits denn auch im gewöhnlichen Leben alles thun, um den Horizont ihrer Frauen zu erweitern. Da hapert's sehr oft.

Daß aber das gemeinsame Reisen zur Bildung der Frau die bequemste und anmuthigste Gelegenheit bietet, ist keinem Zweifel unterworfen. „Reisen bildet“, Reisen bietet die beste Gelegenheit, die Frau aufzuklären, und man genießt den Vortheil und Fortschritt nachher das ganze Jahr hindurch.

3. Nimm Deine Frau mit, damit Du einmal wieder merkst, wie lebenswürdig sie ist. In dem besagten Alltagsleben läuft ihr manchmal die Galle über. Und es ist wahr, wenn man sie einmal so recht gemüthlich will haben, hat sie oft keine Zeit oder keine Sammlung, sondern ist ganz verloren in Kinder-, Küchen-, Keller- und Weinwandtschrank-Angelegenheiten. Bringst Du sie aber in die goldene Freiheit — o, wenn man mit seiner Frau auf Reisen geht, das ist allemal so, als wenn bei den Eheleuten der Silberfaden im Haar schon eine bedeutende Rolle spielt, — ja, da lernt man sich wieder einmal recht kennen. Da bekommen die Augen der Frau einen neuen Glanz und ihre Sprache einen heiteren Ton, und man kann nun Altes und Neues so recht mit Behagen durchsprechen und sich auch

Unserer heutigen Nummer liegt die Beilage J. N. JEBSEN Basel bei.



sehen mit dem Bildnisse und der Gestalt des gekreuzigten Heilandes, errichten ließ. Die Einweihung dieser neuen Kreuze wurde jüngst von den betreffenden einzelnen Pfarrern der Gemeinden Csöstelek, Magyar-Czernya und Kemet-Czernya in Gegenwart der dort wohnenden Herrschaftsbeamten und zahlreicher Andächtiger, an Ort und Stelle vorgenommen. Ueberall wurden die einzelnen Weihobjekte mit Blumen, Kränzen, Bildern und Teppichen entsprechend geschmückt und eine sehr erbauliche Gelegenheitspredigt abgehalten.

**Künstler-Konzert.** Ein hoher Kunstgenuss steht unserem Publikum bevor. Am 15. August werden hier folgende weitbekannte erste Kunstkräfte ein Künstler-Konzert veranstalten: Valeria D r o s z, Opernsängerin, die im Sommer in den größeren Badeorten mit Erfolg debütiert hat; Karl R e z i k ein begabter Cellist, Schüler der Landes-Musik-Akademie; A. B u c h n e r jun. ein gebürtiger K i s t o f f e g e r Musikkomponist und dessen Frau geb. Klona K y a r a s d y, Musikprofessorin. Das Konzert findet mit Rücksicht darauf, das im Salettel die Tonverteilung eine ungleiche, die Musik daher eine ungünstige ist, im großen Saale des Hotel J e m e l k a statt. Vom Reinertrage wird ein Theil dem in Budapest zu erbauenden Petöfi-Hause gewidmet. Am 11. konzertiert das Künstlerquartett in Nagybánya im Hotel N a t i o n a l, am 13. in Nagybánya im Hotel zur K r o n e. Programm des Zsombolyaer Konzertes ist folgendes: 1. Erkel F. Hunyadi opera nyitány. Zongorán előadja ifj. Buchner A. és neje. 2. a) ifj. Buchner A.: Boldog éjjel (szöv. Petöfi S.) b) Del. Aque: Villanelle. Enekli: Orosz Valeria. 3. a) Pergolèse: Nina. b) Popper: Vito. Előadja cellon: Rezik Károly. 4. Abrányi E. Mi a haza? Melodráma, zen. szerzette: Dr. Horváth A. Előadja: ifj. Buchner A.-né, zongorán kíséri: ifj. Buchner A. L. rész után 10 perc szünet. 5. a) Boda: A férfi sziv gyakran feldobog. b) Káldy: Csalogánydal. c) Hüber: Jól tudok én a szemedből olvasni. Enekli: Orosz Valéria. 6. Popper: Rapsodia. Cellon előadja: Rezik Károly. 7. Gounod: Faust opera potpourri. Zong. előadja: ifj. Buchner A. és neje.

Wie das Programm zeigt, ist es in künstlerischer Hinsicht besonders ausgewählt und empfehlen wir unserem kunstsinigen Publikum den Besuch auf das Warmste. Komponist Buchner ist ohnehin ein engerer Landsmann zu uns, der auch in Zsombolya Verwandte hat, u. können wir auf ihn deshalb besonders stolz sein.

**Reform im Orkuswesen.** Diese Woche wird in Zsombolya im Hofe des jungen Dekonomen Josef W i r k e n h e i e r eine ansehnliche Reise für zwei, so reise mit Deiner Frau Liebsten vierzehn Tage und es wird Dir bessere Dienste thun als vier Wochen allein.

6. Wo eine Frau einigermaßen ist, wie sie sein soll, da wird das Heimweh bei dem Manne, der allein reist, nicht lange ausbleiben. Es drückt ihn schon, es kommt ihm schon so selbstständig vor, daß er überhaupt allein reist und die „Mutter“ in dem bunten Trübel zurückläßt, und an jedem Plage, wo man etwas Großes und Herrliches sieht oder was Erfreuliches erlebt, kommt einem der Gedanke: „Ach, wenn mein liebes Weib doch auch hier wäre, da könntest Du Dich doch erst recht freuen!“ Und wenn ihr an den langen Winterabenden, ums Feuer sitzend, gemeinsam davon reden könntet, so würde die Freude immer wieder neu --!

Und vollends an Regentagen, deren es auf Reisen viele gibt, — wie so ganz anders ist es dann, wenn man mit seiner lieben Frau gemeinsam lesen, plaudern, korrespondieren kann, statt daß man sich jetzt ärgert und langweilt. — Von solchen Gedanken zum Heimweh ist nun gar kein weiter Weg. Heimweh aber ist ein scharfes und tiefes Weh. Es macht den Himmel finster und die Seele matt. Und ich will gerne gestehen, daß ich nicht nur an Regentagen, sondern auch bei sonnenklarem Wetter und an den wonnigsten Plätzen der Erde, zum Beispiel beim Ausblick auf das Wetterhorn und den Morde Kofa und gegenüber dem Morteratschletcher vom Heimweh nach Weib und Kind schier krank geworden bin.“

Die Damen dürften jedenfalls mit diesen Anschauungen zufrieden sein.

ritanische Drechmaschine in der Arbeit demonstriert, die eine große Reform gegenüber den bisherigen Maschinen bedeutet. Bislang braucht man 24—26 Arbeiter an einer Garnitur, bei der neuen amerikanischen Maschine nur 6—10 Mann, da die Maschine die Garben wägt und das Quantum registriert, d. h. aufschreibt, ferner auch einen Strobellevator besitzt. Diese Maschine leistet täglich auch doppelt soviel Arbeit als die inländischen. Den zweijährigen Bemühungen unseres Redakteurs Johann K o c h jun. ist es gelungen, die von ihnen überall bewährten Erntemaschinen bestbekannte Weltfirma McCormick zu bewegen diese Drechmaschine, zu importieren und gibt sich für dieselbe in allen Landesteilen ein äußerst reges Interesse kund, da schon eine große Anzahl Landwirte den Besuch der hiesigen Probe angemeldet hat. Der genaue Tag der Probe wird Mittwoch stattfinden und kann bei unserem Redakteur, Sparkassadirektor Johann K o c h jun. (Telefon 13) und bei Getreidehändler Peter W e n c z e l (Telefon 8) erfragt werden.

**Herbst- und Winterfaison.** Der Chef des bestrenomirten Zsombolyaer Warenhauses zum S t o r c h, Herr S z i n b e r g e r L. János begibt sich demnächst, für die bevorstehende Herbst- und Winterfaison zum großen Einkaufe. Wie man uns aus verlässlicher Quelle mittheilt, beabsichtigt Herr S z i n b e r g e r demalen speziell in Damen- Mädchen- u. Kinder-Confection das Schönste, Beste und Modernste in reichster Auswahl zu führen, so daß es wohl unpraktisch wäre, seine diesbezüglichen Bedürfnisse mit Unanspruchnahme bedeutender Spesen, aus der Großstadt zu beziehen.

**Außerordentliche Comitats-Generalversammlung.** Das Municipium des Corontaler Comitats hält am 19. August l. J. Vormittags 10 Uhr im großen Saale des Comitatshauses zu Nagybánya eine außerordentliche Generalversammlung ab. Die diesbezüglichen Ausschuffungen des ständigen Ausschusses werden schon am 16. August und in den darauffolgenden Tagen, Nachmittags halb 4 Uhr abgehalten.

**Ministerialverordnung.** Bezüglich Durchführung des Gesetzartikels XIX. vom Jahre 1907 in Angelegenheit der weiter bestehenden, oder eventuell anzuzulegenden K r a n k e n - u n t e r s t ü t z u n g s - K a s s e n, ist vom k. ung. Arbeiterversicherungs-Min. behufs fernerer Amtshandlung, an das hiesige Oberstuhltrichteramt, als Gewerbebehörde l. Instanz, bereits herabgelangt.

**Spende für die Heberschwemmen des Corontals.** Die Gemeinde Nagytózeg hat für die unglücklichen Bewohner von Rudolfsgrud 106 Kronen votirt.

**Schadenfeuer.** In Csöstelek ist am 4. ds. das mit Rohr gedeckte Haus des Anton S t r a k y sammt Nebengebäuden abgebrannt. Der Schaden beträgt 1600 Kronen. Die Objette waren versichert.

Am 9-ten dieses, d. i. Freitag Nachmittags halb 4 Uhr entstand im Hofe des hiesigen wohlhabenden Landwirthes Johann B ä c k e r während dem Dreschen Feuer. Der Benzinmotor stand nämlich in der Nähe einer großen Fruchttriste, die sich von dem Motor herant erheitzte, daß sie von selbst Feuer fing. Zum Glück war die Feuerwehre rasch bei der Hand und gelang es derselben die Flammen in kurzer Zeit zu bewältigen.

**Wuthkrankes Schwein.** Ein Schwein des unter Haus Nr. 81 wohnenden hiesigen Inhabers, Michael M i c h e l s, ist an der Wuthkrankheit verendet und hat bevor noch seine übrigen, als auch die Schweine der hiesigen Inhabers Michael L e i h e r No. 181, Josef B e c k e r No. 57, Georg H e i n r i c h No. 339 und Johann B ä c k e r No. 142 bei der Halt gebissen. Nachdem dies bei der Halt geschehen und sich nicht genau feststellen ließ, welche der Schweine gebissen wurden, ließ das Oberstuhltrichteramt den Schweinstand des l. und II. Viertel absperrern, resp. dessen Stallfütterung anordnen.

**Diebstahl.** Der nach Debreczen zurückgekehrte Maschinist Bela K e m e n y f i, welcher im Hofe des Nagybányaer Landmannes Milan P a n d u r o v beim Drusch beschäftigt war, schlich sich in dessen Zimmer und entwendete aus einer an einem Strick hängenden

Weste eine Geldtasche mit drei Stück Hundertkronen-Banknoten, worauf er flüchtig wurde. Die Gendarmerie erwiichte jedoch den diebischen Maschinisten in Balkany, von wo er der Nagybányaer Staatsanwaltschaft eingeliefert wurde.

**Eine wichtige Verordnung für Eisenbahn-Gütersendungen.** Bei den jetzigen großen Handelsconjunktoren und bei der großen Entwicklung des Gewerbes, steht trotz der minder günstigen Ausichten auf eine gute Ernte zu hoffen, daß im Herbst sich der Frachtverkehr überaus stark und lebhaft gestalten wird und sich ein Mangel an Lastwagen fühlbar machen wird, trotzdem im Laufe des heurigen Jahres der Lastwagenpark der ungarischen Staatsbahnen bedeutend erweitert wurde. Mit Rücksicht auf diese Umstände, hat die Direktion der ungarischen Staatsbahnen die Präsidenten der Handels- und Gewerbeämter aufgefordert, ihren Einfluß bei den größeren Lieferungsfirmen dahin zur Geltung zu bringen, daß die interessirten Gewerbetreibenden und Kaufleute ihren Bedarf von Bau- und Brennholz, Kohlen, Metallen und sonstige Produkten bis Ende September l. J. beziehen mögen, denn sonst könnten wie im Vorjahre unliebsame Verkehrsstockungen auftreten.

**Meteorfall.** Man meldet aus Nagybánya: Eine schöne Naturerscheinung war am 1. August, Abends 9 Uhr, zu beobachten. Ein hellleuchtender Meteor erschien am Horizont und fiel, einen intensiven Lichtstrahl hinter sich ziehend, nächst der Ziegelei zu Boden. Der Meteor hatte ein Gewicht von 27 Kgr. Der Corontaler Kulturverein hat um die Ueberlassung des Meteors für das Komitatsmuseum angefragt.

**Milchbrand in Corontal.** Wie aus Nagybánya gemeldet wird, ist in zwei Corontaler Gemeinden, in P a d e und auf einer Puszta von D b e b a der Milchbrand sporadisch aufgetreten. Seitens der Behörden wurden die weitgehendsten Schutzmaßregeln getroffen.

**Wuthkrankhe Rabe.** In Nagybánya wurden dieser Tage vier Menschen von einer wüthenden Rabe gebissen. Der Oberstuhltrichter ließ sämtliche Raben vertilgen u. ordnete außerdem eine strenge Hundesperre an. Die gebissenen Personen wurden in das Pasteur'sche Institut nach Budapest gebracht.

**Aus dem Corontaler Comitats.** In der Gemeinde J v a n d a wird die Bohrung eines artesischen Brunnens am 16. August im Wege einer Offertverhandlung vergeben. — Die Agrarministerial Domäne-Verwaltung zu B i l l e d verkauft im Offertwege die im Perjamoser Reviere in dem heurigen Winterfische zu erzeugende Stieleichen-Nagelholzmasse. Die mit 10% Badium versehenen geschlossenen Offerte sind bis 30. September an die Domänen-Verwaltung einzusenden.

**Falsche Banknoten.** Man meldet aus T ö r ö k k a n i z s a: Der Szebenreuther Grundbesitzer Gregor S e t h e r o v wechselte dieser Tage am Gemeindeamt einen Hundert-Kronennote. Bei der Herausgabe des Wechselgeldes fand der Grundbesitzer eine 20-Kronennote verdächtig. Bei näherer Untersuchung wurde die Banknote als falsch befunden. Es war ein sehr gelungenes Falsifikat, dessen eine Seite tadellos war, auf der anderen Seite jedoch ist die Fälschung an der etwas verschwommenen Zeichnung des Frauenkopfes erkenntlich. Es wurde eine Untersuchung eingeleitet, um festzustellen, wie das Falsifikat in die Gemeindefassa kam.

**Von einer Maschine erdrückt.** In der Gemeinde S z a n a d überführte man eine Drechmaschine von einem Hof in den anderen. Bei dieser Gelegenheit trieb der Burische Maden T r i f u n o v die Pferde. Obwohl man ihn beim Passiren einer schmalen Thorfahrt aufmerksam machte, nicht neben den Pferden zu schreiten, sondern denselben voranzugehen, blieb der Burische doch neben den Pferden. Da erhielt er von der Maschine einen Stoß und fiel zu Boden. Rasch wollte er aufspringen, fand jedoch keine Zeit mehr und wurde durch die schwere Maschine erdrückt.

**Einrückung der Rekruten.** Das gemeinsame Kriegsministerium hat eine wichtige Verordnung herausgegeben, welche sich auf die Einrückung der Rekruten und auf die Verurlaubung der ihrer Präsenzdienstzeit nachgekommenen Ersatzrekruten bezieht. Im Sinne der Verordnung werden die Rekruten des gemeinsamen

Heeres am 16. Oktober d. J. enrücken. Die Einjährig-Freiwilligen und die Rekruten haben sich schon am 1. Oktober zu melden. Wenn die Zahl der Rekruten nach erfolgter Completierung die des Erfordernisses überschreitet, so wird die überflüssige Mannschaft während 8 Wochen ausgebildet und entsprechend dem Friedensstande beurlaubt.

**— Vertheilung der Unterstützungen in Rudolfsgand.** Der Oberstuhlrichter des Torontaler Zentral-Stuhlbezirkes Emerich L o w i e s e r hat in den letzten zwei Tagen die Vertheilung der gesammelten Unterstützungen an die Rudolfsgander Ueberschwemmten durchgeführt. Unterstützungen erhielten im Verhältnis zu ihrem Schaden 353 Familienhaupter. Die höchste Unterstützung betrug 336 K., die mittlere 192 K., die geringste aber 15 K. Während des Aufenthaltes des Oberstuhlrichters in Rudolfsgand wurden auch die Arbeiten zum Schutze der Gemeinde gegen Hochwasser beendet. Der Schutz der Gemeinde ist nämlich deshalb wichtig und unaufschiebbar, weil infolge des bisherigen ungünstigen Wasserstandes der Donau der 180 Meter breite und 20 Meter tiefe Dammerich noch nicht gestopft werden konnte. Wann dies möglich sein wird, kann noch nicht bestimmt werden, da dies ausschließlich vom Sinken der Donau abhängig ist. Damit die Gemeinde nicht neuerlich überfluthet werde, mußte ein Ringdamm um dieselbe angeführt werden. Da dies nun geschehen ist, haben die Einwohner auch schon mit dem Wiederaufbau der Häuser begonnen.

**— Der heutigen Gesantaufgabe** liegt ein Prospekt des Herrn J. M. J e b s e n, Basel Schweiz, bei, in welchem er auf seine vielen Erfolge in der Behandlung von Tuberkulose, Haut- und Geschlechtskrankheiten, Gicht ect. hinweist. Wir empfehlen die Beilage der besonderen Aufmerksamkeit unserer Leser.

**— Gestohlenes Getreide.** Dem N a t o f a l v a e r Landwirten Nikolaus W a g n e r wurde dieser Tage eine unangenehme Ueber- raschung zuteil. Er hatte seinen Weizen auf einem hoch Feld abgemäht. Als er am zweiten Tage auf das Feld hinausging, fand er dasselbe leer und das Getreide war bis auf den letzten Haln verschwunden. W a g n e r erstattete bei der Gendarmerie die Anzeige. Diese hatte bald herausgebracht, daß das Getreide der Feldnachbar Peter L a n d a e i n g e h e i m t hat. Dieser gestand die Tat, verteidigte sich jedoch damit, daß ein Sturm das Getreide auf sein Feld trieb und er es als bechtigtes „Strandgut“ eingeheimst habe.

**— Neue Heilpädagogen.** Zufolge Anordnung des Kultus- und Unterrichtsminister wurde in der Zeit vom 25. Juni angefangen ein siebenwöchentlicher Lehrturs über die Lehre der Minderbegabten in Budapest abgehalten, an welchem aus ganz Ungarn zwanzig Lehrerinnen und Lehrer theilnahmen, welche in den Aus- hilfsschulen wirken wollen. Aus Südbungarn nehmen an dem Curse Theil: Thomas M a r z Lehrer in S z e n t h u b e r t, Michael P h i l i p s Lehrer in Temesubin, und der Temesvarer Lehrer J. E b e r s t e i n.

**— Das neue Brod der Soldaten.** Die Verpflegungssektion des Kriegsministeriums stellt seit einiger Zeit Versuche mit einer neuen Brodgattung für die Mannschaft an. Dieses wird von einer Mischung verschiedenen Mehles erzeugt, gesalzen und auch mit Kümmelförnern gewürzt. Sollte sich das neue Brod als gut erweisen, so wird die ganze Armee mit demselben versehen werden.

**— Verbranntes Mädchen.** Mit furchtbaren Brandwunden bedeckt, hat die 14 jährige Tochter Barbara des M e m e t B e n e s e k e r Dekonomen Nikolaus M o j s e i m Temesvarer städt. Krankenhaus Aufnahme gefunden. Das Mädchen war in der Küche eines dortigen Volksschullehrers mit Kaffeekochen beschäftigt, als ein aus dem Sparherd fallender Feuerfunke die Kleider in Brand setzte und sofort stand die Unglückliche in heller Flamme. Trotz rascher Hilfe erlitt das Mädchen zahlreiche Brandwunden und dürfte es kaum mit dem Leben davon kommen.

**— Das neue Gewerbegesetz.** Wie verlautet, sind die auf die Revision des Gewerbe- gesetzes bezüglichen Vorarbeiten so weit gediehen, daß die Veröffentlichung des Entwurfes in der allernächsten Zeit zu erwarten ist. Im Handels-

ministerium glaubt man, daß die Fachenquete zur Verhandlung des Entwurfes schon im August ihren Anfang nehmen könne. Der Ausschuß des Abgeordnetenhauses dürfte noch im Laufe des Herbstes den Entwurf erledigen. Vor das Plenum wird derselbe in diesem Jahre kaum mehr kommen, da die Anszgleichs- und Budget- vorlagen die Zeit des Hauses vollständig in Anspruch nehmen werden. Das neue Gewerbe- gesetz wird bezüglich der Sonntagsruhe und Arbeiterversicherung keine Verfügung enthalten, da diese beiden Fragen im Wege von Separat- gesetzen erledigt werden.

**— Tod in der Quelle.** Am 30 v. M. ging die Frau des Nikolaus K e i t e r, geb. Frank, in S z e c s a n y als Tagelöhnerin auf die Frank'sche Rußta wo sie auf dem Felde unterwegs aus einer Quelle Wasser trinken wollte, sie verlor das Gleichgewicht und weil sie nirgends anklammern konnte, ertrank die Arme und wurde dort tod aufgefunden. Der Temes- varer Staatsanwalt war zur Untersuchung an Ort und Stelle erschienen; weil er aber konstatierte, daß hier kein Verbrechen vorliege, stellte er das weitere Verfahren ein. Die Ortsvorste- hung der betreffenden Gemeinde wird nun wohl die Unglücksquelle umgestalten lassen, daß sie nicht mehr Lebensgefahr bietet.

**— Unsicherheit auf dem Lande.** Das ungünstige Endergebnis hat nicht allein das rapide Steigen aller Lebensmittel zur traurigen Folge, sondern auch die Sicherheitszustände, zumal auf dem Lande, werden von Tag zu Tag mißlicher. Einbreuchsdiebstähle, Anfallen auf offener Straße nehmen in bedenklicher Weise zu. In K e m e t e n t m i h a l y wurde das Haus des Landmannes Johann M ü l l e r am 18. d. M. um die zwölfte Mittagsstunde gänzlich ausge- räumt, während er und seine Frau auf dem Felde beschäftigt waren. Die Einbrecher konnten ungehindert „arbeiten“, denn außer den kleinen Kindern hatte Alles draußen mit der Ente vollauf zu thun. — Auf dem Wege von Aurel- haza nach Uvar wurde die Frau des Land- wirthen Stefan H u b e r von zwei Strolchen bis auf das Hemd ausgeraubt.

**— Exekutionen mit Hindernissen.** Der Gemeinde-Exekutor in B o c s a r J. Szabo stellte in der verfloßenen Woche im Vereine mit dem Gemeindepolizisten bei den Bocsarer Landwirthen Joca M a r k u s und Branko P e n y i n die Transfizierung der wegen Kultus- steuer Rückständen gepfändeten Mastischweine durchzuführen. Als die Amtspersonen bei Markus erschienen, wurden sie von diesem mit einer Schufel in der Hand empfangen und bedroht. Ein gleicher Empfang wurde ihnen bei Penyin bereitet, nur machte hier Frau Penyin die Ho- neur. Auf dem Lärm lief die ganze Nachbar- schaft zusammen, welche bald für die Exequirten Partei ergriff und so mußte die Exekutions- kommission das Feld räumen, um nur mit heiler Haut davon zu kommen. Gegen Markus und Frau Penyin wurde nun das Strafverfahren wegen Widersetzlichkeit gegen behördliche Organe eingeleitet.

**— Trau Schau, wem.** Der M a g y b e c s k e r e k e r Sodawasserfabrikant Rudolf H i e b e r, der auch Ziegelführen besorgt, nahm dieser Tage einen Kutscher auf, den er nicht einmal dem Namen nach kannte und vertraute ihm seinen Wagen und Pferde an, am Ziegel zu führen. Der Unbekannte kam den ganzen Vormittag seinem Auftrag nach. Nachmittags aber verschwand er mit Pferd und Wagen. Hie- ber eilte zur Gendarmerie und führte Klage. Diese hatte bald herausgefunden, daß der treu- lose Kutscher mit dem übelbekannteten Ma- den E s u r c s i n identisch sei, konnte seiner aber noch nicht habhaft werden.

**— Tod im Wasserfaße.** Man meldet aus T ö r ö k a n i z s a: Vorgesestern spielte der 3 Jahre alte Sohn des dortigen Einwohners Elias S z i v e r i mit noch mehreren größeren Knaben im Hofe. Während des Spielens fiel der kleine Sziveri in ein mit Wasser gefülltes Faß, in welchem er ertrank. Als die Eltern ihr Kind im Fasse bemerkten, war dasselbe bereits todt.

**— Eigenthümliche Rache.** In der Gemeinde M a z e d o n i a erstattete der Defo- nom Peter M a g d a die Anzeige, daß aus sei- nem Felde sämtliche Bohnenstöcke mit den Wurzeln aus dem Boden gezogen wurden. Die

Gendarmen forschten bald die Thäter, drei Bauern Namens Peter Csorogan, Georg Mag- da und Paul Mik aus, welche auch eingestanden, die That aus Rache verübt zu haben.

**— Ein verhängnisvolles Schläf- chen.** Aus M a g y b e n t m i l l o s wird uns geschrieben: Der 12-jährige Hirtenknabe Franz J s i g m o n d hütete unlängst nächst dem Bahn- körper seine Herde und schlief unter dem Druck der Hitze ein. Plötzlich schreckte er über den Lärm des von Esanad kommenden Eisenbahnzuges auf und wollte zur Seite springen. Dies war aber schon zu spät, denn im selben Augenblicke wurde ihm von einem an der Lokomotive vorste- henden Eisen der Kopf eingeschlagen und der Knabe in den sich hinziehenden tiefen Graben geschleudert, wo er bewußtlos liegen blieb. Feld- arbeiter bemerkten das Unglück, eilten hinzu u. brachten den Knaben ins Spital wo er mit dem Tode ringt.

**— Monument für einen Augen- arzt.** Die Gemeinde B a c s t o p o l y a er- richtet ihrem einstigen Augenarzte Dr. P a d - z s y — welchen Augenranke von weit u. breit konsultirten — am Hauptplatze ein Monument, um ihren Dank dem großen Gelehrten gegen- über dadurch abzustatten. Das Monument wird noch diesen Herbst enthüllt werden.

**— Jahrmärkte finden statt:** In Te- mesvar 15—19 August. Mako 17—19 August. Esene 18 August. Békerecze 22—28 August. Bingsa 23—25 August. Jacset 24—25 August.

**Bevölkerungs-Bewegung**

beim Zsombolyaer kön. ung. Matrikelamt für die Zeit vom 1. August 907. bis 8. August 907.

**I. Aufgebote:**

Mila Zsivfoo mit Elisabetha Bertha. Pe- ter Wiesenmeter mit Katharina Jung. Achatus Andrássy mit Andras Edward. Franz Quint mit Maria Blossak.

**II. Trauungen:**

Martin Stein mit Anna Weber.

**III. Geburten:**

Milvoj Szimits 1 Knabe. Anna Mayer 1 Mädchen. Mathias Matkert 1 Mädchen. An- ton Barshi 1 Mädchen. Karl Oster 1 Knabe. Johann Dllinger 1 Knabe. Stefan Hirsch 1 Knabe.

**IV. Gestorben:**

Mathias Jung, 82 Jahr alt, Schlag. Ma- ria Kovacs, 5 Monate alt, Darmcathar. Bar- bara Weber geb. Csijel, 63 Jahr alt, Leber- kreps. Nikolaus Koch, 20 Jahr alt, Lungen- sucht. Franz Krizik, 4 Jahr alt, Hirnentzün- dung. Michael Heiden, 48 Jahr alt, Darm-Ent- zündung. Elisabetha Biatka, 6 Monat alt, Darm- cathar. Mathias Reidrbach, 19 Tag alt, An- geborene-Schwäche.

**Wochenbericht im Getreidegeschäfte.**

Von Peter Wenzel.

Zufolge schwachen Ausgebote fest.

Es schließen:

Weizen	K 21— bis 21:20
Hafer	" 14— " —
Gerste	" 13— " —
Boggen	" 14— " —
Blais	" 12— " 12:40

**OFFENE SPRECHHALLE.\*)**

Beehre mich hiemit, allen meinen geehrten Kunden und Bekannten gef. bekannt zu geben, daß ich meine seit 25 Jahren bestehende

**Annonzen Expeditions-Kanzlei**

seit 1. August l. R. Budapest VII. Károly-Kör- üt 13. l. em. übersiedelt haben.

Mit a u s g e z e i c h n e t e r A c h t u n g

**Eckstein Bernát**

Annonzen Expedition VII. Károly-körút 13. l. em. B U D A P E S T.

\*) Für Form und Inhalt des unter dieser Rub- rick Stehenden ist die Redaktion nicht verantwortlich.

## Gebrauchte Weinfässer

in sehr gut erhaltenem Zustande, von circa 600 bis 2000 Liter aufwärts, ferner

## BOTTICHE

angefangen von 600 Liter bis 2000 Liter Rauminhalt, ausserdem

### Ein Doppelmais-Rebler und

## Ein Walzenschrotter

für Hand- und Göppel-Betrieb, sind sehr preiswürdig zu haben bei

**ANTON HÖNIG jun.**

1-2 Kaufmann in Némeczernya.

## Eine Strickmaschine

in vollkommen gutem Zustande, ist in Zsombolya sehr preiswürdig zu verkaufen.

Wo, sagt die Administration dieses Blattes.  
1-3

## Kundmachung.

Die Gefertigten beehren sich hie mit einem p. t. Publikum Zsombolyas und Umgebung zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass sie hierorts als

## Damenschneider- und Weissnäherinnen

Árpád-Gasse Haus No. 719 etablirt haben. Dasselbst werden alle erdenklichen **Damen-Schneider-Arbeiten**, sowie auch alle Gattungen **Weissnähereien** in tadelloser Form und mit auserlesenem Geschmack, zu den denkbarst solidesten Preisen verfertigt.

Um recht zahlreiche Aufträge bitten ergebenst  
111 1-4

Zsombolya im August 1907.

Geschwister: **Terka u. Luiza Máthé.**

## „Amerika-Fahrrad“.

Das beste, stärkste, leichtlaufendste Fahrrad der Welt und doch nicht theuer. Wir geben Jedem der Etwas besitzt, dieses Fahrrad auf  
71 15-52

## Raten oder Herbst-Zahlung

zum Fabrikpreise von 140 Kr. aufwärts. Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt, bei

## Michels & Breininger

**ZSOMBOLYA**

grösstes Lager aller Sorten **Bau und Brennholz, Coaks und Kohlen-Handlung.**

Jedwede Sorte Brennholz geschnitten und gehackt nach Angabe, zu den mässigsten Preisen berechnet, zugleich ins Haus gestellt.

**Streng festgesetzte Preise, Solide Bedienung.**

## Ignatz Schutz Nachfolger

zur „Krone“

Zsombolya, Deák Ferencz-gasse.

## Frühjahrs Saison!

Zum Verkaufe gelangen

58 19-52

„Neuheiten“

in Damen-, Woll- und Seiden-Kleiderstoffe,

Blousenstoffe in Seide, Zephiereen, Battist

und Kretton.

Alle Sorten Creas u. Baumwoll Leinwände

Chiffon & Tischzeuge, Herren Hemden

Krägen und Manchetten.

## Ignatz Schutz Nachfolger

**ZSOMBOLYA**  
„zur Krone“ Deák Ferencz-gasse.

Grosses Lager in

Vorhänge, Teppiche, Bettdecken

nur erstklassige Fabrikate.

Aus der Verlassenschaft wird die

reiche Auswahl in

Herren Modenstoffen

zu tief herabgesetzten

Preisen verkauft,

## Ignatz Schutz

Nachfolger

Zsombolya „zur Krone“

Deák Ferencz-gasse.

Solide Bedienung

Streng festgesetzte Preise.

## Epilepsi

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. — Erhältlich gratis u. franko durch die **privil. Schwanen-Apotheke Frankfurt a. M.** 182 37-52

## Geschäfts-Eröffnung.

Beehre mich einem p. t. Publikum von ZSOMBOLYA und UMGEBUNG zur gefälligen Kenntniss zu bringen, dass ich im Hause des Herrn Dr. BODÓCSI Deák Ferencz-utca eine

## Herrenschneiderei

und

## Damen - Kleider Salon

eröffnet habe.

Dasselbs werden HERRENKLEIDER und DAMENKOSTÜME nach den neuesten Journalen der Modenwelt, streng solid, zu sehr mässigen Preisen angefertigt.

Meine langjährige Praxis im IN- und AUSLANDE, setzen mich in die angenehme Lage, meinen geschätzten Kundenkreis auf das Vorzüglichste bedienen zu können.

Indem ich noch hinzusetze dass ich stets eine grosse Auswahl modernster Herrenstoffe feinsten Qualität am Lager habe, bitte ich um je zahlreichere Aufträge.

Hochachtungsvoll

**GEORG SCHÜTZ**

Schneidermeister.

**NB.)** Dasselbst werden auch alle Gattungen Umänderungen und Reparaturen zu sehr mässigen Preisen ausgeführt.  
107 3-4

Zahl 9861. 1907.

## Temesvárer Markt-Anzeige.

Der diesjährige Sct-Jakobi

## JAHRMARKT

wird in der Zeit vom 15. August bis inclusive 19. August 1907 abgehalten werden. **Der Auftrieb aller Gattungen Vieh auf den Jahrmarkt ist von Donnerstag, 15. August 5 Uhr Früh angefangen gestattet.**

Temesvár, am 11. Juli 1907. 1-1

Von der Oberstadthauptmannschaft:

**BEÉ FERENZ**, Oberstadthauptmann.

### ZUR BEACHTUNG.

Auf den abgesonderten Viehjahrmarkt-platz dürfen auch in Zukunft in Wagen gespannte Thiere aufgetrieben werden, aber nur dann, wenn auch die in den Wagen gespannten Thiere mit regelmässigen Viehpässen versehen sind.

Wer in den Wagen gespannte Thiere nicht auf den abgesonderten Viehjahrmarkt-platz einzubringen beabsichtigt, kann sowohl das Stadtgebiet von Temesvár, als auch den Ausräume- (Handels- und Gewerbe-) Markt befahren, ohne einen Viehpass vorweisen zu müssen.

Banater Pferde-, Hornvieh-, Schafe- und Schweinemarkt. Obst-, landwirthschaftliche Produkten-, Handels- und Gewerbe-Markt.

Leichenbestattungen jeder Art, von dem bescheidensten Begräbnisse angefangen, bis zur denkbar vollständigsten Prachtentfaltung der gesteigertesten Anforderungen modernen Styles, besorgt zu allermässigsten Preisen stets gewissenhaft, die

## NEUE ZSOMBOLYAER LEICHENBESTATTUNGS-ANSTALT „HUMANIA“

EINGERICHTET NACH DEN ALLERNEUESTEN U. MODERNSTEN ANFORDERUNGEN DER JETZTZEIT DURCH

### M. LEIHER

ZSOMBOLYA DEÁK-FERENCZ-GASSE No. 1413a IM EIGENEN HAUSE,

vis-à-vis dem Hotel JEMELKA.

DAS HILFSPERSONAL IN NATIONALER GALAUNIFORM BEWERKSTELLT GESCHMACKVOLLE,

### AUFBAHRUNG

und besorgt „PRACHT-GALA-LEICHENWAGEN“ nach Wunsch. 73 15-52

Grosses Lager aller Sorten Holz-, Metall- und Christall-Särge. Reichste Auswahl von Seiden-, Atlas- und Satin-Ueberthanen. In jeder Jahreszeit Lebende- und Kunstblumenkränze Trauerparten und Bandaufschriften aller Kategorien.

Exhumirungen, Leichenverpackung und deren Transport pünktlich und laut Vorschrift

# WEIL EMANUEL

Holzhändler ZSOMBOLYA

empfiehlt sein gut sortirtes Lager sämtlicher

Weich- und Harthölzer, Wagnerwaren, Coax und Brikett

zu den billigsten Preisen.

## Brennholz

von Kr. 6.— pro Meter bis Kr. 8.40  
ins Haus gestellt.

217 37-52

## „Pannonia“ Buchdruckerei

Nagykikinda

(Max M. Krausz'sches Haus)

Telefon Nr. 52.

liefert Einladungs- und Verlobungskarten, Briefpapiere, Briefumschläge, Balleinladungen etc. etc.

höchst elegant zu soliden Preisen.

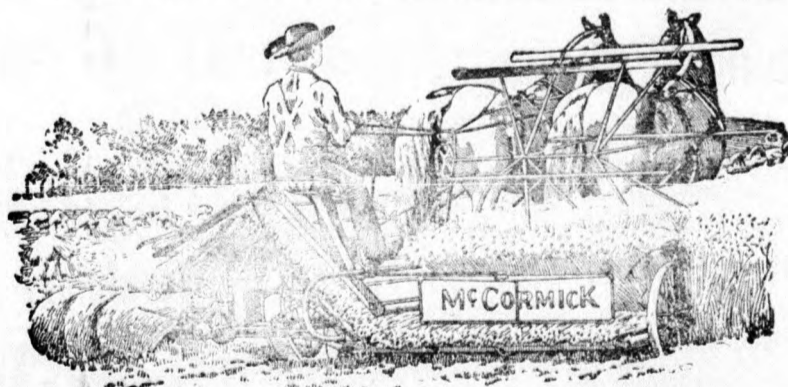
Postaufträge werden prompt u. coulant erledigt.

## Mc. Cormick Harvesting Machine Company

J. E. KNECHT, Direktor.

Budapest, V. Alkotmány utca 12.

(Chicagoer Erntemaschinen-Fabrik).



Fabrikat: Garbenbinder, „Daisy“-Getreidemä Grasher, mäher, Heurechen, Schleifapparate „Manilla“-Garbenbindfaden, Heuwender, Kultivatoren, Maisanbaumaschinen.

Grosses Lager von Maschinen und Bestandtheilen.

Auskünfte gerne ertheilt: PETER WENZEL, Getreidehändler, JOHANN KOCH jun., Sparkassadirektor, Zsombolya

wo auch Bestellungen in Vormerkung genommen werden. 143 45-52

Meine Fabrikswaare!

# SCHWARZ PÉTER

Raseur, Friseur und Bandagist.

ZSOMBOLYA Hauptplatz (vis à vis der Kirche.)

empfiehlt für Bruchleidende sein reichsortirtes Lager selbst erzeugter

**Bruchbänder, Nabelbänder, Leibbinden und Suspensorien.**  
Gummi Bänder, Muttervorfall-Bandagen.

Auf Wunsch wird auch im Hause Maass genommen und das Band angelegt. Provinz-Aufträge werden prompt effektuiert. Bei Bestellung genügt die Angabe des Beckenumfanges und ob der Bruch ein- oder doppelseitig ist.

Lager von sämtlichen **Haararbeiten, Stirnfrisetten, Theater-Strassen- und Puppenperücken, Kunst- und Natur-Crepeinlagen.**  
**Billige Preise! Aufmerksame Bedienung!**

146 25-26

Selbsterzeugte **Bartwische**. (Preis einer kleinen Tube 20 Heller, 1 grossen Tube oder Flacon 40 Heller.) **Feine Parfums.**

Die anerkannt besten Hühneraugenringe.



Kauf von Schnitthaaren zu den höchsten Preisen.

# RENOVICH PÉTER

Spezerei-, Kurz-, Wirk-, Farben-, und Weinhandlung

„zum schwarzen Adler“

ZSOMBOLYA

(Deak Ferenc Gasse vis à vis dem Dr. Karl Diel.)

empfiehlt dem p. t. Publikum sein Lager in folgenden Artikeln:

**Kecskemeter Wein** in gesiegelten Flaschen per Liter . . . . . 1.60

**Muszkai Bakator** 1 Maas Flasche . . . . . 2.40

**Carbenet** Roth-Wein Boutellie . . . . . 1.—  
garantirt rein

**Aechten Treber** pr. Liter . . . . . 2.—  
„ **Slivovitz** . . . . . 1.80

**Cognac, de Bourgogne**, original **Chartreus Exquisit** **Dominicain Exquisit**

Verschiedene **Rume** von **AUGUST GOTT-SCHLIG** und **J. ZWACK** u. Comp.

Ein Lehrling wird sofort aufgenommen  
17 29-52

## Erste Zsombolyaer Leichenbestattungs-Anstalt „PIETAS“.

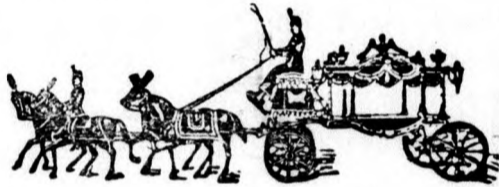
# BACH JÓZSEF's Nachfolger

(KONRAD MIKLÓS)

ZSOMBOLYA, Deak Ferenc-Gasse (im eigenen Hause).

Vollständige Besorgung von Begräbnissen so in Loco, wie auch in der Umgebung in dem modernsten Style und bis zu den höchsten Anforderungen.

Personal in ungarischer Galauniform!



Die schönste Aufbahrung!

**Pracht Gala Leichenwagen.**

Übernehme Exhumierungen, Leichenverpackung und deren Transport. — **Grosses Lager Holz und Metallsärge.**

**KRISTAL METALLSARG**

„**PATENT SARGSCHIRME**“ (Stahlgruft).

Vollständige Widerstandsfähigkeit gegen Erdeindruck.

Grosse Auswahl von schönen Seiden, Atlas und Satin Überthanen, lebenden- und kunst Blumenkränzen, Bänder, Bandaufschriften und Trauerparten.

**Gewissenhafte Bedienung!**

**Billige Preise!**

## Artesisches Dampf- und Wannen-Bad

Sommersaison **Schwimmbad** **Schwimmunterricht**  
ZSOMBOLYA  
Deak Ferenc Gasse.

P. T.

Ich erlaube mir hiemit einem p. t. Publikum Zsombolyas und Umgebung die höfliche Mitteilung zu machen, dass ich das hiesige artesische Bad angekauft und um den vielseitigen Wunsche zu entsprechen und keine Kosten scheuend, ein

# DAMPFBAD

nach den modernsten hygienischen Anforderung mit voller Bequemlichkeit errichtet habe.

Meine 8 jährige Praxis im Budapester Lukacsbade als Masseur, Hühneraugenoperator und Schwimmlehrer setzen mich in die angenehme Lage auch hierin das Allerbeste zu leisten.

Indem ich um recht zahlreichen Zuspruch bitte, versichere ich meine geehrten Badegäste der sorgfältigsten Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Franz Anton,**  
Bade-Eigenthümer.

203 19-26

**BADEZEIT:**

Wannenbäder täglich . . . . .	Preis Kr. 1.—
Dampfbäder Sonntag, bis Nachmittag 1 Uhr und . . . . .	
„ Mittwoch den ganzen Tag für Herren . . . . .	Preis Kr. 1.20
„ Donnerstag „ „ Damen . . . . .	
„ Sommersaison <b>Schwimmbad</b> mit Schwimmunterricht:	
Täglich von 8-11 Uhr Vormittag für Damen . . . . .	Preis 30 Heller.
Die übrige Zeit für Herren.	(Ohne Badewäsche.)



**GODDAM!**

Endlich ein **schnell** und **sicher** wirkendes Hühneraugenmittel.

**COOK & JOHNSONS**

**amerik. Patent-**

**HÜHNERAUGEN-**

**RINGE**

1 Stück 20 Heller, 6 Stück 1 Krone, per Post 20 Heller Porto. 78 8-8  
Zu haben in allen **apotheken** der Monarchie sowie in **Medizinal-Drogerien** etc.

Windtreibende, krampfstillende

# BIBERGEILTROPFEN

Ein seit dem Jahre 1844 bewährtes Hausmittel, welches den Appetit anregt und die Verdauung fördert.

**Preis pro Flasche K 1.—**

Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme K 2.50) in Kistchen werden per Post nicht versendet.

Zu beziehen durch:

**JULIUS BITTNER'S Apotheke** in  
45 21-25 GLOGGNITZ Niederösterreich.

Das älteste, bestrenomirte, solideste und erste Unternehmen Zsombolya's ist entschieden die grösste

## Leichenbestattungs-Anstalt „CONCORDIA“

welche nach den neuesten Anforderungen moderner Hygenie aller Gattungen 86 8-26

### AUFBAHRUNGEN

angefangen von der schlichtesten Einfachheit bis hinauf zu den grossartigsten Prachtentfaltungen der weitgehendsten Ansprüche, zu den denkbarst billigsten PREISEN, in gewissenhaftester Weise rasch und pünktlich besorgt, also ohne CONCURENZ dasteht. Bei der FIRMA

### HUFFENUSZ, STEINER & COMP

steht dem p. t. Publikum auch das grösste Lager aller Sorten Holz- Metall- und Christall-Särge, nicht minder die reichste Auswahl von Seiden- Atlas- und Satin-Überthanen, zu streng mässigen PREISEN zur Verfügung. Trauerparten, Kränze und Bandaufschriften werden zu eigenem KOSTENPREISE, also gewissermassen GRATIS besorgt.

Exhumirungen, Leichenverpackung und deren Transport laut gesetzl. Bestimmungen pünktlich und rasch.

### Wilhelm Mühle

k. u. k. Hoflieferant

— T e m e s v á r —

Telegrammadresse:

„Blumenmühle.“

Telephon Nr. 10.

Liefert und versendet unter Garantie nach allen Gegenden:

#### Das Schönste u. Modernste in Bouquets und Kränze

aus lebenden Blumen, in bester Ausführung

#### Hochzeit- u. Fest-Bouquets Fest- und Trauer-Kränze.

Dringliche Bestellungen erbitte telegrafisch. 101 4-4

Grösster Blumenversandt der Monarchie.

## AGENTEN

und Platzvertreter zum Verkauf  
43 10-10 meiner neuartigen  
HOLZROLEAUX und JALOUSIEN  
gegen hohe PROVISION gesucht.

Ernst Geyer, Braunau, Böhmen.

\*\*\*\*\*

## „ZUM KRAVATTEN-KÖNIG“

# Petz Henrik

Zsombolya, Hauptplatz, im Gemeinde-Zinshause.

Herrn- und Damen-Mode, Kurz-, Nürnberger-,  
Galanterie- und Spielwaren.

Empfehl sein reiches Lager in Hemden, (weiss u. Färbig) Krägen,  
Manschetten Unterhosen, Strümpfe und Socken in allen Preislagen.

### Grosse Auswahl in Leinen- u. Batist Taschentücher.

Reiche Auswahl in Damen- und Kinderwäsche-, Hemden und Corsietts Fertig und auch auf Wunsch nach Mass. Lüster, Clott und Batist Kinderschürzen.

Monogramme und Zahlen zur Bezeichnung der Wäsche.

26-26

### Alleinverkauf der Halban- und Damask Hüte.

Echt englische »federleicht« Reiserequisiten, grosse Damenkoffer, Handkoffer,  
Körbe, Handtaschen, Reise-Umhängtaschen etc.

Billigste Einkaufsquelle von Herrn-, Damen- und Kinderschuhem!

